

Universidad Carlos III de Madrid

Sommersemester 2015

Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Für mich stand bereits zu Beginn des Studiums fest, ein Auslandssemester im Rahmen von Erasmus nach Spanien zu machen. Madrid gefiel mir schon aus Urlauben sehr gut und letztendlich bekam ich nach meiner Bewerbung beim ZIB einen Platz an der Universidad Carlos III de Madrid für das Sommersemester 2015 zugewiesen.

Ca. zwei Monate vor Beginn des Semesters musste man sich auf der Internetseite der Uni in Madrid online immatrikulieren und nur kurze Zeit später erhielt man die Zulassung.

Wer gerne ebenfalls im Sommersemester nach Madrid möchte, sollte unbedingt beachten, dass das Semester dort schon Ende Januar beginnt, sprich noch innerhalb unseres Semesters in Köln, sodass es unter Umständen zu Problemen mit den Abschlussklausuren im Februar kommen kann.

Darüber hinaus sollte man vor Abreise über den Abschluss einer Auslandsversicherung nachdenken, da es möglich ist, dass die normale Krankenversicherung nicht alle Kosten für einen Arztbesuch im Ausland übernimmt. Man sagte mir bei meiner Versicherung, dass von der normalen Versicherung lediglich solche Kosten übernommen werden, die für eine vergleichbare Behandlung auch in Deutschland veranschlagt würden und angeblich wären die Abrechnungen von Ärzten in Spanien deutlich höher als in Deutschland.

Meine Auslandsversicherung wurde tageweise berechnet und kostet für Spanien 0,30 € pro Tag.

Universität

Die Universidad Carlos III de Madrid befindet sich außerhalb des Stadtzentrums im Ort Getafe. Getafe liegt im Süden der Stadt und ist von den Haltestellen Sol oder Atocha innerhalb von 20 Minuten mit der S-Bahn (Renfe – C4 Richtung Parla) zu erreichen. Von der Haltestelle läuft man dann noch circa 10 Minuten, sodass man relativ schnell dort ist.

Um nach Getafe zu kommen, braucht man ein Ticket der Preisstufe B1. Ab 23 Jahren kostet das Ticket monatlich 64 €, allerdings ist es für alle Verkehrsmittel (Bus, Metro und Renfe) in der Preisstufe nutzbar (unter 23 Jahren liegen die Kosten bei ca. 35 €). Um solch eine Monatskarte (Tarjeta transporte público) zu bekommen, muss man sich Online einen Termin machen und anschließend zu einem der Büros zu gehen, um eine Chipkarte zu erhalten, die dann an allen Automaten in der Metro aufgeladen werden kann. Zum Termin muss man ein Ausweisdokument und 4 € mitbringen. Ein Foto wird vor Ort gemacht.

Der Campus und die Unterrichtsräume sind sehr gepflegt und modern. Auf dem Campus befindet sich ein bestens ausgestattetes Fitnessstudio inklusive Schwimmbad und Spa-Bereich, welches für einen recht erschwinglichen Beitrag genutzt werden kann.

Ein klarer Vorteil dieser Uni im Vergleich zur Autónoma ist meiner Meinung nach, dass sie unglaublich viele Erasmus- und andere internationale Studenten aufnimmt; im Sommersemester 2015 waren es alleine 500 Studenten. Damit liegt die Universidad Carlos III in Madrid an der Spitze.

Das merkt man in einigen Belangen. In der Woche vor Uni-Beginn hatten wir ein Welcome-Event mit anschließendem Campus-Rundgang und „Buddy-Treffen“, sofern man sich für das Buddy-Programm angemeldet hat (man bekommt automatisch eine Anfrage vom International Office, ob man hieran teilnehmen möchte). Darauf folgten zwei Wochen voller Events, welche vom Erasmus Student Network (ESN) organisiert wurden. Neben Stadtrundführungen, Partys, Tapas-Essen, Tagestrips zu umliegenden Städten und Salsa-Stunden gab es viele weitere Veranstaltungen zu erschwinglichen Preisen. Dies war die perfekte Möglichkeit bereits vor Uni-Start unglaublich viele Leute kennen zu lernen. Auch während des Semesters gab es ständig Angebote, wie Reisen und Partys. In diesem Punkt hat die Universidad Carlos III deutlich mehr angeboten, als die anderen Unis in Madrid.

Der zweite Vorteil liegt im Angebot der Kurse. Im Vergleich zu den anderen Unis in Madrid werden verhältnismäßig viele Rechtskurse in Englisch angeboten. Für diejenigen, die sich nicht zutrauen, alle Kurse in Spanisch zu belegen, können ohne Probleme einige (oder auch alle) Kurse auf Englisch finden. Als kleiner Tipp: es können neben den Fächern aus dem Bachelor of Law auch Rechtskurse aus dem Bachelor of Business Administration belegt werden.

Wenn ihr in der ersten Belegungsphase eure Kurse belegt habt (leider erfolgt die Belegung nach dem System first-come, first served und kostet einige Nerven), solltet ihr euch anschließend an das Justizprüfungsamt des OLG Köln wenden, ob eure Kurse dort für ein Urlaubssemester angerechnet werden, damit ihr keine Probleme mit dem Freischuss bekommt. Hierbei solltet ihr beachten, dass die zweite und letzte Belegungsphase bereits eine Woche nach der ersten Phase stattfindet und hier die letzte Möglichkeit für Kurswechsel besteht. Daher ist es ratsam, das Justizprüfungsamt zügig zu kontaktieren.

Empfehlenswert ist des Weiteren der von der Uni angebotene Spanischkurs. Dieser wird in allen Levels angeboten, kostet rund 250 € und bringt 4 Credit Points. Der Kurs umfasst insgesamt 40 Stunden. Die Uni bietet hierbei zwei Möglichkeiten. Entweder man belegt den Kurs während des Semesters (4 Stunden pro Woche) oder man macht einen Intensivkurs, der unmittelbar vor dem richtigen Uni-Start abgehalten wird. Der Kurs ist nicht nur gut, um Leute kennen zu lernen, sondern macht auch wirklich Spaß.

Es gibt allerdings auch Punkte, die mir an der Uni nicht gut gefallen haben. Leider erinnern die Lehrveranstaltungen hier mehr an Schulzeiten, als an das Uni-Leben bei uns. Die Kurse umfassen meist zwischen 20 und 30 Studenten und es herrscht Anwesenheitspflicht, die häufig über Listen festgehalten wird. Wenn man zu oft fehlt, kann man den Kurs nicht bestehen. Darüber hinaus hatten wir wöchentlich (teilweise umfangreiche) Hausaufgaben auf, einige Midterms, Präsentationen und Gruppenarbeiten, zudem wird die mündliche Mitarbeit benotet.

Grundsätzlich wird bei den Rechtsvorlesungen nicht bzw. kaum mit Gesetztestexten gearbeitet. In den Midterms und Abschlussklausuren ist die Verwendung von Gesetztestexten sogar verboten. Daher muss man sich keine Gesetztestexte kaufen und auch Lehrbücher sind überflüssig, da nur der Inhalt der zur Verfügung gestellten Materialien abgeprüft wird.

Man muss sagen, dass die Universidad Carlos III relativ anspruchsvoll ist und die Uni einen größeren Teil der Zeit in Anspruch genommen hat, als ich es erwartet hätte (allerdings ist der Lernaufwand für Jura in Deutschland immer noch deutlich höher). Dies liegt unter anderem daran, dass die Universidad Carlos III unter den Top 3 Unis für Jura in Spanien ist.

Unterkunft

Zunächst stellt sich die Frage, ob man ein Zimmer in Getafe oder im Stadtzentrum von Madrid mietet. Meine Meinung dazu: definitiv im Stadtzentrum. Getafe ist ein kleiner, verschlafener Ort, in dem wirklich nicht viel los ist. Zwar bietet die Uni Zimmer in Studentenwohnheimen rund um die Uni an, jedoch sind diese preislich nicht einmal billiger, als ein Zimmer im Zentrum von Madrid. Darüber hinaus fährt die Renfe nachts zwischen ca. 1 Uhr bis 6 Uhr nicht, sodass man vom Nachtleben in Madrid nur schwer etwas mitbekommen kann. Zudem lebt Madrid von seinem Flair in den Straßen. Wenn man die Stadt richtig erleben möchte, sollte man daher möglichst zentral wohnen. In welchen Stadtteil man zieht, ist Geschmackssache. Mich hat es nach Sol verschlagen, da ich möglichst zentral und an die Renfe angebunden wohnen wollte. Aber auch Stadtteile wie La Latina, Malasaña und Chueca sind empfehlenswert. Bars, Restaurants und Supermärkte gibt es im gesamten Stadtzentrum an jeder Ecke. Für ein gutes Zimmer sollte man rund 400 – 450 € einplanen.

Viele Zimmer für junge Leute werden auf der Internetseite www.idealista.es angeboten, welche mit www.wg-gesucht.de vergleichbar ist (diese Seite ist vor allem empfehlenswert, wenn man mit Spaniern zusammen leben möchte). Allerdings beträgt hier die Mindestmietdauer meist sechs Monate, was unter Umständen etwas zu lang ist. Ich habe mein Zimmer über www.aluni.net gebucht. Es handelt sich dabei um eine Organisation, mit der man den Mietvertrag anstelle des Eigentümers abschließt. Vorteil hierbei ist, dass Aluni gewisse Mindeststandards an die Eigentümer der Wohnungen setzt, sodass die Ausstattung (zumindest unserer) Wohnung sehr gut war. Darüber hinaus werden die Gemeinschaftsräume einmal wöchentlich gereinigt. Allerdings werden die Wohnungen meist von internationalen Studenten bewohnt, sodass in der Wohnung eher Englisch als Spanisch gesprochen wird.

Die Stadt

Wenn ihr überlegt, einige Zeit in Madrid zu leben, kann ich euch nur sagen, dass ihr es nicht bereuen werdet. Als Hauptstadt hat Madrid im Grunde rund um die Uhr etwas zu bieten. Seien es die vielen Bars und Restaurants, die von den Madrilenen täglich bis spät in die Nacht genutzt werden, die unzähligen Clubs, kleinen Boutiquen oder berühmten Museen, wie das Prado oder Reina Sofía, langweilig wird es keinesfalls.

Für eine Hauptstadt ist Madrid preislich relativ studentenfreundlich. Geht man mit mehreren Leuten Tapas essen und teilt dabei mehrere „Raciones“, kann man inklusive einem Glas Wein für 10 € satt werden. Ein Frühstück mit frisch gepresstem Orangensaft, Kaffee und Croissant bekommt man in fast allen Cafés bereits ab 2.50 €. Unbedingt sollte man mal eins der vielzähligen Museos del Jamón besucht haben. Hier bekommt man „bocadillos con jamón“ (Schinkenbaguette) für bereits einen Euro und ein Bier (0,33 l) für 0.90 €. Der Besuch der Museen Prado (ältere Kunst) und Reina Sofía (modernere Kunst) ist darüber hinaus für Studenten umsonst. Beide Museen sind (auch für Kunstmuffel) absolut sehenswert, da sie viele berühmte Werke ausstellen.

Hingegen sind die Getränke in den meisten Clubs ziemlich teuer. Ein Bier für 5 bis 7 € ist keine Seltenheit und ein Longdrink kostet meistens 12 € oder aufwärts. Oft bieten die Clubs jedoch Angebote für 10 – 15 € an, die den Eintritt und ein oder zwei Freigetränke beinhalten.

Schön ist darüber hinaus, dass man in Madrid eigentlich alles zu Fuß erledigen kann, da der Stadtkern relativ klein ist. Wenn man durch die vielen kleinen Gassen geht, bekommt man den besten Eindruck von der Atmosphäre in Madrid.

Sollte man mal ein bisschen Ruhe vom trubeligen Leben im Stadtzentrum brauchen, ist der beste Rückzugsort der wunderschöne Park Retiro. Von Sol aus kann man den Retiro innerhalb von 15 Minuten zu Fuß erreichen. Unzählige Wiesen, angelegte Flächen und ein kleiner See bieten die beste Möglichkeit, um ein bisschen in der Sonne zu entspannen (diese scheint in Madrid im Übrigen fast immer). Aber auch zum Joggen oder für andere Sportarten ist der Park perfekt.

Fazit

Vielleicht fällt einigen die Entscheidung schwer, ein Auslandssemester im Rahmen eines Jurastudiums einzuschieben, da einem die Zeit studententechnisch mangels Anrechnung von Kursen verloren geht. Ich kann jedoch nur jedem an Herz legen, diese Erfahrung mitzunehmen, da es eine persönliche Bereicherung ist, einige Zeit im Ausland gelebt zu haben.